

PRIEN

Auf ein Wort



Liebe Prienerinnen, liebe Priener,

ich hoffe, Sie alle hatten schöne Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Lieben. Für das neue Jahr 2020 wünsche

ich Ihnen im Namen des CSU Ortsverbandes alles erdenklich Gute und viel Glück. Mögen sich Ihre Wünsche und Vorsätze erfüllen.

Wir Kommunalpolitiker wünschen uns einen spannenden und fairen Verlauf des Wahlkampfes im Vorfeld der Kommunalwahlen am 15.03.2020 und natürlich ein gutes Ergebnis für unsere Kandidaten der CSU. Damit dies gelingt, haben wir in den letzten Wochen des alten Jahres alles unternommen, damit wir Ihnen eine kompetente Bürgermeisterkandidatin mit einem

starken Team präsentieren können. Annette Resch ist eine junge, dynamische und bestens vernetzte Kandidatin. Dass sie Dinge vorantreiben kann, hat sie als Jugendreferentin unserer Marktgemeinde in den letzten Jahren bereits mehrfach bewiesen. Sie möchte zeigen, dass „Prien mehr kann“! Ihr zur Seite stehen 24 kompetente Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat, die alle Altersgruppen und viele Branchen widerspiegeln. Es freut mich sehr, dass sich sieben unserer bisherigen Gemeinderäte wieder zur Wahl stellen.

Vor dem Wahltermin werden Sie viele Möglichkeiten haben, unsere Kandidaten persönlich kennen zu lernen und mit uns in´s Gespräch zu kommen. Dazu lade ich Sie sehr herzlich ein. Bereits am 22.1.2020 haben Sie in Prien die Gelegenheit dazu. Wir wollen Sie über unsere Ziele informieren, die Kandidaten vorstellen und mit Ihnen diskutieren.

Am 28.01.2020 wiederholen wir das Format und kommen nach Atzing.

Als Highlight findet am 10.02.2020 ein Neujahrsempfang mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Landratskandidat Otto Lederer statt. In einer weiteren Veranstaltung wird sich unsere Bürgermeisterkandidatin Annette Resch am 27.02.2020 den Fragen eines Moderators stellen. Selbstverständlich werden wir in den nächsten Wochen auch mit Infoständen an verschiedenen Orten präsent sein und wir werden Sie mit weiteren Informationen bestens versorgen. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit, jede Menge interessierte Besucher bei unseren Veranstaltungen und auf viele Kontakte.

Ihr Michael Anner
CSU Ortsvorsitzender

TERMINE

22.01.2020 19:30 Uhr Café Heider, Prien
Kandidatenpräsentation mit Vorstellung unserer Ziele; mit Diskussion

28.01.2020 19:30 Uhr Gasthaus Stocker, Atzing
Kandidatenpräsentation mit Vorstellung unserer Ziele; mit Diskussion

10.02.2020 19:00 Uhr Yachthotel Chiemsee, Prien
Neujahrsempfang
mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner
und Landratskandidat Otto Lederer



27.02.2020 19:30 Uhr Hacienda, Prien
Talk mit unserer Bürgermeisterkandidatin
Annette Resch



Weil Prien mehr kann – Annette Resch ist unsere Bürgermeisterkandidatin

In einer gut besuchten Aufstellungsverversammlung im Regionalmarkt Kollmannsberger wurde Annette Resch mit dem Traumergebnis von 100 % als unsere Bürgermeisterkandidatin nominiert. Sie geht nun mit Rückenwind in's Rennen um den Chefposten im Priener Rathaus.

„Prien kann mehr“, das ist das Motto von Annette Resch und der Priener CSU für die Kommunalwahlen im März 2020. Warum Prien mehr kann, erklärte Annette in ihrer Bewerberrede. Sie nannte dort einige Beispiele. Dazu gehörten unter anderem: Mehr Transparenz und Kommunikation, mehr Schnelligkeit bei der Umsetzung gemeindlicher Projekte (z. B. dem Bahnhofs-Vorplatz oder der Umgehung von Prutdorf), mehr Verkehrsentlastung für das Priener Zentrum, mehr Parkraum mit Parkhäusern am Bahnhof und an der Beilhackstraße – mit einem damit verbundenen Parkleit-System, mehr Tun für Radfahrer (z. B. einem Rad-Schnell-Weg, vom Zentrum zum Chiemsee), mehr für das IST-mobil in der Region Chiemsee (für dessen Zustimmung sich Annette Resch als Jugendreferentin einsetzte), mehr Verständnis für die Landwirtschaft („Denen brauchen wir nicht täglich die Arbeit erklären“) und mehr Interesse für Tourismus und Wirtschaft („Gute Arbeitsplätze sind wichtig“). Mit einer Vision überraschte unsere Bürgermeister-Kandidatin als sie sagte: „Mir



Ortsvorsitzender Michael Anner mit Kandidatin Annette Resch und MdL Klaus Stöttner

schwebt vor, ein Haus der Vereine zu schaffen, kulturell und sozial. Gerade für die Musikschule brauchen wir räumliche Verbesserungen. Ideen und Konzepte wären schon vorhanden“, so Annette Resch in ihrem Bemühen, Prien jeden Tag ein Stück besser zu machen. Um dies auch umzusetzen, bekam sie an diesem Abend von Christian Simon ein persönliches Ideen-Buch, in dem sich in den nächsten Wochen Bürger,

Firmen, Vereine, Organisationen und weitere Gesprächspartner mit Notizen wieder finden werden.

„Mehr geht nicht“, so Ortsvorsitzender Michael Anner in Anlehnung an das Anfangs-Motto, als er Annette Resch zum ihrem spitzen Wahlergebnis gratulierte. „Annette kann das und hat die Fähigkeit dazu“, rief Anner den Mitgliedern zu.

Michael Anner

Fragen an Annette Resch

Warum kandidierst Du?

Ich darf seit fünfeinhalb Jahren als Gemeinderätin und Jugendreferentin die Zukunft meiner Heimatgemeinde mitgestalten. Das allermeiste, was in den letzten Jahren auf den Weg gebracht wurde, trägt unsere Handschrift. Unsere 10-köpfige Fraktion hat zu jeder Zeit konstruktiv und lösungsorientiert mitgearbeitet. Wir konnten vieles auf den Weg bringen,

doch wir sind davon überzeugt, dass Prien in vielen Bereichen noch wesentlich mehr kann. Dafür stehe ich und deshalb trete ich an.

„Prien kann mehr“ ist Dein Motto für den Wahlkampf. In welchen Bereichen kann Prien besonders viel mehr?

Prien kann wesentlich mehr im Bereich Ortsentwicklung. Wir müssen unsere Aufenthaltsqualität dringend

verbessern und eine Vision entwickeln, wie unser Ort in Zukunft aussehen soll. Ein Beispiel: Wir setzen uns seit langem für eine Umgestaltung des Bereichs zwischen Stocker Spinne und Schären ein und freuen uns, wenn dieses Projekt bald angegangen wird.

Prien braucht mehr Transparenz und kann besser kommunizieren. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten oftmals zurecht, früher „mitgenommen“

zu werden. Hierfür könnte ich mir themenspezifische Bürgerversammlungen vorstellen, bei denen informiert und offen diskutiert werden kann. Die Kommunikation und Information über verschiedene Kanäle wie beispielsweise die sozialen Netzwerke sollte selbstverständlich werden.

Prien kann mehr bei der Verkehrs-entlastung. Die Mitglieder des Runden Tisches Verkehr haben in der Vergangenheit bereits zahlreiche gute Ideen entwickelt. Der Mini-Kreisel in der Nähe des Bahnhofs ist das Paradebeispiel und hat schon für viel Entlastung gesorgt. Dennoch ist noch viel zu tun. Wir brauchen endlich ein Parkhaus am Bahnhof, ein Parkdeck auf dem Beilhackparkplatz und ein vernünftiges Parkleitsystem. Das meiste ist bereits beschlossen, aber dennoch liegt mir viel an einer zeitnahen Umsetzung.

Prien kann auch mehr tun für Radfahrer. Da sind wir uns im Gemeinderat alle einig, daher will ich gemeinsam mit den anderen Fraktionen echte

Gibt es noch weitere Themen?

Ja, es gibt noch viele Themen. Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum, müssen Handwerk, Einzelhandel sowie den Tourismus fördern und unser Kinderbetreuungsnetz weiterhin qualitativ hochwertig ausbauen. Auch der Zusammenhalt und unser soziales Netz liegen mir sehr am Herzen.

Du arbeitest seit 5 Jahren für unseren örtlichen Landtagsabgeordneten als Persönliche Referentin und bist seit fast 10 Jahren selbst politisch aktiv. Optimale Voraussetzung, um ins Bürgermeisteramt zu starten?

Ich habe durch meine Tätigkeit im Stimmkreisbüro und im Landtag viele wertvolle Erfahrungen gesammelt. Als Referentin bin ich für die inhaltliche Arbeit und Bürgeranliegen zuständig. Die Kompetenzen, die ich dort und in meinen politischen Ehrenämtern erworben habe, wären mir als Bürgermeisterin auf jeden Fall hilfreich.

rinnen und Bürgern auf Augenhöhe zu begegnen und ihre Wünsche und Sorgen ernst zu nehmen. Wir brauchen niemanden, der sich im Amt des Bürgermeisters selbst verwirklichen will, sondern jemanden, der für Prien und für alle Bürgerinnen und Bürger arbeitet. Erfahrung im Gemeinderat und in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind ebenfalls vorteilhaft. Außerdem sollte die oder der nächste Bürgermeister/in meines Erachtens über ein gutes Netzwerk in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verfügen.

Zum Abschluss: Was ist Prien für Dich?

Prien ist mein Heimatort: Ich bin hier geboren, aufgewachsen und immer verbunden geblieben. Die Zukunft Priens liegt mir sehr am Herzen, deshalb würde ich mich außerordentlich freuen, wenn ich im kommenden Jahr noch mehr Verantwortung für meine Heimatgemeinde übernehmen dürfte.



Als junge Mutter ist es sicherlich nicht einfach, Familie, Beruf und zahlreiche Ehrenämter unter einen Hut zu bekommen. Wie schaffst Du diesen Spagat?

Wir sind eine moderne Familie, in der jeder Elternteil gleich viel Verantwortung für den Nachwuchs übernimmt. Unser Sohn Leopold ist inzwischen 3 Jahre alt und geht gerne in den Kindergarten. Haben mein Ehemann

und ich nachmittags oder abends beide Sitzungen oder Termine, darf er jederzeit zu seinen Großeltern. Für diese familiäre Unterstützung bin ich sehr dankbar, denn ohne diese Hilfe ginge es nicht.

Welche Stärken sollte der oder die nächste Priener Bürgermeister/in mitbringen?

Wichtig ist meiner Ansicht nach, gut zuhören zu können, allen Bürge-

ÜBER ANNETTE RESCH

- 29 Jahre, r.k., verheiratet, 1 Sohn (Leopold, 3 Jahre),
- Seit 2015: Persönliche Referentin eines Landtagsabgeordneten
- Seit 2014: Marktgemeinderätin und Jugendreferentin
- Seit 2009: Freiberufliche Dozentin für die Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
- Politische Ehrenämter (Auswahl): Mitglied im JU-Landesvorstand Bayern und im CSU-Bezirksvorstand Oberbayern; Kreisgeschäftsführerin der CSU Rosenheim-Land; stv. CSU-Ortsvorsitzende
- Mitgliedschaften: Kolping, Freunde von Herrenchiemsee e.V., SkF e.V.
- Hobbys (Berg-)Sport, Musik, Reisen

Verbesserungen für unsere Radler verschaffen. Ein Vorschlag aus unserer Fraktion ist hierfür beispielsweise ein Radschnellweg zwischen See und Zentrum. Ein Baustein der Verkehrswende wird auch das Anruf-Sammeltaxi-System ISTmobil sein, für dessen Einführung ich mich eingesetzt habe. Viele Priener können es kaum erwarten, evtl. schon in einem Jahr im ISTmobil unterwegs sein zu können. Das ist kostengünstige und umweltfreundliche Mobilität für alle.

„Team Annette“ geht an den Start – Aufstellungsversammlung unserer Gemeinderatsliste



Unter dem Motto „Zukunft für Prien“ schicken wir 24 Frauen und Männer im Alter von 22 bis 66 Jahren und einem Altersdurchschnitt von 44 Jahren in's Rennen um die Plätze im zukünftigen Marktgemeinderat. An der Spitze der Liste steht als eine von sechs Frauen unsere Bürgermeisterkandidatin Annette Resch. Ihr folgen Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender Michael Anner sowie Gemeinderat und Unternehmer Ludwig Zierys. Insgesamt machen 7 der bisherigen 10 CSU Gemeinderäte weiter.

An die fünfzig Mitglieder konnten wir im Gasthof „Zum Sterzer“ zur Aufstellungsversammlung begrüßen. Die Rolle der Bürgermeisterin ist es, Ideen zu geben und dafür Mehrheiten im Gemeinderat zu beschaffen, sagte Ortsvorsitzender Anner in seiner Einführung. Entscheidend für eine erfolgreiche Arbeit unserer Bürgermeisterin ist daher die Unterstützung durch ein starkes Team im Gemeinderat. Die CSU ist entschlossen – in einem zunehmend durch Parteien-Zersplitterung gekennzeichneten Umfeld – die bisherigen zehn Sitze im Gemeinderat zu verteidigen und wenn möglich auszubauen.

Rückblickend auf die aktuelle Wahlperiode erklärte Anner, dass sehr viele Themen trotz des Einsatzes der CSU-Fraktion immer noch auf die Umsetzung warten. Unter dem Beifall der Versammlung betonte Anner, dass von den unbestreitbaren Erfolgen, wie z. B. dem Wohnprojekt „Eglwies“, manche nur durch den unermüdlichen Einsatz unseres Zweiten Bürgermeisters Hans-Jürgen Schuster zustande gekommen sind.

Unter den Themen, die mit Annette Resch als Bürgermeisterin in der kommenden Legislaturperiode umgesetzt werden sollen, finden sich daher auch alte Bekannte. Als wesentlichen Punkt nannte Anner die Verbesserung der Verkehrssituation in Prien. Hierzu gehört die Umsetzung des Bahnhofskonzeptes, die Umgehung von Prutdorf, die Optimierung der Seestraße und die Errichtung eines Parkdecks an der Beilhackstraße. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum vor allem für Einheimische und Menschen, die in Prien ihren Arbeitsplatz haben. Die Verbesserung der Infrastruktur muß fortgesetzt werden. Hierzu gehört auch ein Beitrag der Marktgemeinde

zur Energiewende durch die konsequente Sanierung gemeindlicher Gebäude. Die Förderung von Wirtschaft und Tourismus in der Marktgemeinde rundeten den Strauß der CSU-Vorhaben für die kommende Wahlperiode ab. Die Qualität und Dringlichkeit unserer Vorhaben ist auch daran erkennbar, dass politische Mitbewerber immer wieder langjährige CSU-Forderungen als eigene Vorschläge aufgreifen. Unsere Kandidaten sind das perfekte Team um diese Vorschläge umzusetzen. Da sieben von zehn CSU-Räten wieder antreten, ist kommunalpolitische Erfahrung garantiert. Andererseits sei am Durchschnittsalter von 44 Jahren zu erkennen, dass die CSU im Gemeinderat auch zukunftsfähig ist. Das berufliche Spektrum der Kandidaten bildet einen breiten Erfahrungsschatz in zahlreichen Branchen ab. Damit bildet das „Team Annette“ eine stabile Grundlage aus Erfahrung und Dynamik, um die Arbeit unserer Bürgermeisterin in der nächsten Wahlperiode zu unterstützen.

Clemens Grambow

Die Kandidaten-Liste der CSU für den Marktgemeinderat

								
1. Annette Resch	2. Michael Anner	3. Ludwig Ziereis	4. Rosi Hell	5. Katharina Reh	6. Florian Thörner	7. Gunther Kraus	8. Clemens Grambow	9. Martin Kollmannsberger
								
10. Hans Wallner	11. Thomas Wehringer	12. Andreas Rauch	13. Michael Feßler	14. Anja Rüttinger	15. Leon Duvinage	16. Peter Thaurer	17. Bernd Loos	18. Sigrid Dauer
						Ersatz-Kandidaten:		
19. Markus Kalal	20. Veronika Geisler	21. Johannes Dreikorn	22. Rainer Knoll	23. Josef Möderl	24. Christian Knechtel			Lorenz Fischer
								
								Martin Anner

Auf www.csu-prien.de können Sie sich über unsere 24 Kandidaten und deren Ziele informieren.

Wir bedanken uns schon jetzt bei den drei CSU-Gemeinderäten, die nach langjähriger erfolgreicher Arbeit nicht mehr antreten werden. Dies sind zweiter Bürgermeister Hans-Jürgen Schuster, Klaus Löhmann und Anton Schlosser.

Verkehr reduzieren und besser lenken – Staatsminister Hans Reichhart zu Gast bei uns in Prien



Ende Oktober war der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Dr. Hans Reichhart, auf Ein-

ladung unserer Bürgermeisterkandidatin Annette Resch zu Gast in Prien. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, Verkehr zu reduzieren und besser zu lenken. Hierzu haben wir mit dem Minister auch einige neuralgische Priener Punkte, wie die Bernauer Straße oder die Hauptkreuzung an der Kirche in Augenschein genommen. Natürlich machte er sich auch ein Bild vom Verlauf der geplanten Ortsumfahrung von

Prutdorf und dem möglichen Ausbau der weiteren Strecke Richtung Bachham. In diesem Zuge würde auch endlich ein durchgängiger Radweg bis Frasdorf entstehen. Die CSU Prien hat sich zum Ziel gesetzt, auch das Radfahren attraktiver und sicherer zu machen. In diesem Zusammenhang wies Staatsminister Dr. Reichhart auf die neue Internetseite www.radverkehr.bayern.de hin. Der Minister will die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Fachleute und Kommunen dort über Förderangebote und Neuigkeiten im Radverkehr in Bayern informieren.

Aufstellung mit Traumergebnis: 100 % für CSU-Landratskandidat Otto Lederer



Die CSU-Kreisvertreterversammlung hat Landtagsabgeordneten Otto Lederer einstimmig zu ihrem Landratskandidaten gewählt. Kreisvorsitzender Klaus Stöttner, MdL, schlug den 48-jährigen Tuntenhausener vor, der bereits seit 23 Jahren kommunalpolitisch aktiv ist, davon 17 Jahre als Kreisrat. Lederer war 11 Jahre lang Bürgermeister seiner Heimatgemeinde, bevor er 2013 in den Landtag gewählt wurde. Als Landrat möchte der amtierende Kreisrat, der auch 6 Jahre lang die CSU-Kreisfraktion geleitet hatte, das Landratsamt zu einem modernen Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger machen. Die sinnvolle Digitalisierung der Verwaltung sieht Lederer dabei als Vorteil für beide Seiten. Er möchte, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises, diese Entwicklung weiter vorantreiben: „Mein Ziel ist es, dass die Bürger das Landratsamt als echten Dienstleister erleben, der sich um eine rasche und möglichst unkomplizierte Erledigung ihrer behördlichen Angelegenheiten kümmert.“

In seiner Rede dankte er den bisherigen Landräten für ihren Einsatz für den Landkreis Rosenheim und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch dem stellvertretenden Landrat Josef Huber, der den erkrankten Wolfgang Berthaler bestens vertritt, zollte Lederer seinen Respekt: „Seit einem Jahr schulterst Du nicht nur Dein Bürgermeisteramt, sondern auch noch die Stellvertretung des Landrates und leistest trotz dieser Doppelbelastung Großartiges!“ Dieser

Dank wurde von den rund 230 Delegierten und Gästen mit langanhaltendem Applaus unterstrichen.

Lederer skizzierte anschließend seine Ziele für die nächsten sechs Jahre. Er will den wirtschaftlichen Erfolg der Region durch die gezielte Förderung des Mittelstands und der meist familiengeführten Betriebe weiter ausbauen und den Landkreis zur Bildungsregion machen. Auch die Weiterentwicklung des ÖPNV liegt ihm am Herzen. „Unser Ziel ist eine sinnvolle und solide ÖPNV-Grundversorgung im ganzen Landkreis, die sich am Schienenpersonennahverkehr orientiert und unsere Städte und zentralen Ortsteile miteinander verbindet. Die sog. „letzte Meile“ kann dann vor Ort durch individuelle Lösungen, wie mit dem IST-Mobil, dem Anruf-Sammel-Taxi oder einem Bürgerbus bewerkstelligt werden.“ Auch in diesem Bereich sieht der CSU-Landratskandidat die Digitalisierung als Chance.

Der dreifache Familienvater sprach auch über die Landwirtschaft sowie den Umwelt- und Klimaschutz. „Bayern leistet einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Selbst wenn es sich um ein globales Problem handelt, ist es mir wichtig, dass wir auch auf lokaler Ebene unseren Beitrag leisten“, so Lederer. Er sieht hier unter anderem die Kommunalpolitiker in der Pflicht, die Bürger zu entsprechendem Verhalten zu motivieren. Er selbst möchte besonders die jungen Menschen gewinnen und mit ihnen konkrete Projekte vor Ort umsetzen. Lederer machte klar, dass die „Bewahrung der Schöpfung“ ein christlicher Wert ist, dem sich die CSU und er persönlich seit jeher verpflichtet fühlen. Für ihn sind die bäuerliche Landwirtschaft und der Naturschutz keine Gegensätze, sondern „zwei Seiten der gleichen Medaille“ und so will er beide Seiten nachhaltig fördern.

Weitere Themen waren Gesundheit, Bildung und bezahlbarer Wohn-



STECKBRIEF

- Geboren am 11.10.1970 in Rosenheim
- Aufgewachsen in der Gemeinde Tuntenhausen
- Verheiratet, 3 Kinder
- Abitur in Bad Aibling
- Wehrdienst in Brannenburg
- Gymnasiallehrer für Mathematik und Physik in Rosenheim
- Anschließend 12 Jahre hauptamtlicher Bürgermeister von Tuntenhausen
- Seit 2013 Landtagsabgeordneter für den Stimmkreis Rosenheim-West

Politik & Ehrenamt:

- Mitglied im Innen- sowie Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags
- Seit 23 Jahren in der Kommunalpolitik, darunter 17 Jahre Kreisrat in Rosenheim, davon sechs Jahre lang Vorsitzender der CSU-Kreistagsfraktion
- Seit 2015 Landesvorsitzender des Arbeitskreises Schule, Bildung und Sport
- Aufsichtsrat der RoMed Kliniken, der VR-Bank Rosenheim-Chiemsee eG und der Diakonie Rosenheim
- Berufenes Vorstandsmitglied im BRK Kreisverband Rosenheim
- Mitglied bei diversen Vereinen

raum. In der anschließenden Wahl stimmten die 209 anwesenden Delegierten einstimmig für den Kandidaten. Nach minutenlangem Applaus dankte Otto Lederer den Delegierten für das große Vertrauen und versprach im Wahlkampf und als Landrat 110 % geben zu wollen.

Annette Resch

Priener CSU mit drei Kandidaten sehr gut auf der Kreistagsliste vertreten



Michael Anner, Otto Lederer, Annette Resch, Martin Kollmannsberger

Die Delegierten der CSU Rosenheim-Land haben ihre Kreistagsliste aufgestellt. „Mit 70 Persönlichkeiten decken wir alle Generationen und Berufsgruppen ab. Von der Richterin am Landgericht über die Elektrikerin bis hin zum Unternehmer und dem Landwirt haben wir alles mit dabei“, so Kreisvorsitzender Klaus Stöttner. „Wir können allen Wählerinnen und Wähler ein gutes, regional stimmiges Angebot machen.“ Dies sahen auch

die Delegierten so und stimmten dem Listen-Vorschlag des Kreisvorstands in geheimer Wahl mit über 98 % zu.

Besonders wichtig war Stöttner und seinem Kreisvorstand, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten ehrenamtlich engagiert und im Landkreis verwurzelt sind. „Ich freue mich, dass wir zahlreiche Vereins- und Verbandsvorsitzende in unseren Reihen haben und auch im sozialen Bereich stark aufgestellt sind“, so Stöttner. Fast alle Kan-

didatinnen und Kandidaten bringen bereits kommunalpolitische Erfahrung aus Gemeinde- und Stadträten mit.

Die Liste ist geprägt von Ausgewogenheit. „Mit vielen Frauen und zahlreichen jungen Gesichtern gehen wir mit frischem Wind in die Kreistagswahl!“, so der Kreisvorsitzende. Angeführt wird die Liste vom Landratskandidaten Otto Lederer. Unsere Priener Bewerber erhielten sehr gute Plätze. „Somit haben wir die Chance, Prien künftig zu dritt im Kreistag vertreten zu dürfen“, freute sich Ortsvorsitzender Michael Anner. „Der Kreistag ist für unseren Ort mit den vielen Schulen und dem Kreis-krankenhaus ein sehr wichtiges Gremium. Mit Otto Lederer haben wir zum einen einen sehr kompetenten Spitzenkandidaten für die Nachfolge unseres Landrates Wolfgang Berthaler. Er hat unser vollstes Vertrauen“.

Unsere Kandidaten für den Rosenheimer Kreistag sind:

Platz 11: Bgm.-Kandidatin
Annette Resch

Platz 25: Kreis- und Gemeinderat
Michael Anner

Platz 41: Kreis- und Gemeinderat
Martin Kollmannsberger

Besuch von Landratskandidat Otto Lederer in Prien

Auf Einladung des CSU-Ortsverbandes besuchte der Landtagsabgeordnete und Kandidat zum Rosenheimer Landrat Otto Lederer die Marktgemeinde Prien. Er nahm sich bei einem gemeinsamen Frühstück vor dem Priener Heimatmuseum und einem anschließenden Spaziergang durch den Ort viel Zeit, um mit den etwa 25 anwesenden Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Vor Ort wurde auch über die Priener Schulen und die Bildungssituation im Landkreis gesprochen. Otto Lederer ging auf die Sondersituation der Priener Realschule ein, er berichtete, dass der Landkreis seit

seinem Einzug in den Kreistag vor 17 Jahren rund 200 Millionen Euro in Bildungseinrichtungen investiert hat. An der Baustelle des Ludwig-Thoma-Gymnasiums sagte er, Bildung ist für ihn der Grundstock und der Rohstoff für wirtschaftliches Wachstum. Sein Ziel ist es im Landkreis die Bildungseinrichtungen stärker zu vernetzen und eine Bildungsregion zu schaffen – auch mit Einbindung der Hochschule in Rosenheim. Prien ist dabei mit Mittelschule, Realschule und Gymnasium für ihn ein sehr gewichtiger Standort.

Michael Anner



Ortsentwicklung – das Gesamtkonzept ist entscheidend

Ende November traf sich der CSU Ortsverband Prien mit Bürgermeisterkandidatin Annette Resch und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu einem Ortsspaziergang. Mit dem Experten Prof. Klaus-Wedig Pridik, der sich in den vergangenen Jahren bereits ehrenamtlich im Arbeitskreis Ortsentwicklung eingebracht hat, wurde auf dem Weg von den Schären zum Heimatmuseum angeregt über mögliche Verbesserungen und Verschönerungen der Verbindung See-Ortsmitte diskutiert.

Pridik sprach sich dafür aus, die Bürgerbeteiligung wieder zu beleben, verstärkt mit landschaftsarchitektonischen Wettbewerben zu arbeiten und sich dabei immer auch an einem Gesamtkonzept für den Ort zu orientieren. Am Startpunkt des Spaziergangs, „den Schären“, war man sich einig, dass der Zugang von der Stocker Spinne einer Promenade nicht gerecht wird und hier dringender Handlungsbedarf besteht. (Anmerkung: ein entsprechender Antrag der CSU-Fraktion im Marktgemeinderat datiert aus dem Jahr 2015). Prof. Pridik lobte in die-



sem Zusammenhang das Freiflächenkonzept des neu gestalteten Hafens der Chiemsee-Schiffahrt. Die Stocker Spinne an sich sei ein sehr schwer zu lösendes Problem. Pridik regte an, die Gemeinde sollte jedoch dort das Thema Orientierung angehen.

Auf dem Weg Richtung Ortszentrum ging es u.a. um die Themen fehlendes Straßenbegleitgrün bzw. öffentliches Grün, um Hebung von Freiflächenpotentialen und die Lenkung nicht nur des Kfz-Verkehres. Hier sei die Meinung eines guten Verkehrsplaners sehr wichtig, so

Pridik. Auch das Thema Bauen wurde angesprochen. Pridik äußerte die Idee für den Erhalt schöner Bausubstanz Belobigungen von Seiten der Gemeinde zu geben. Ebenso könnte ein Wettbewerb Bestand vs. Neubau eingeführt werden. Schöner Blumen

schmuck an den Häusern sollte gefördert werden. Er könne sich durchaus vorstellen, dass Bürger Blumen, mit der Verpflichtung sie öffentlich zu präsentieren, erhalten.

Während des Spazierganges gab es immer wieder angeregte Diskussionen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Bürgermeisterkandidatin Annette Resch zog ein positives Fazit der Veranstaltung. Sie konnte einige sehr gute Ideen aufnehmen und versprach, das Veranstaltungsformat weiterzuführen.

Michael Anner

Füllen Sie das Ideenbuch unserer Bürgermeisterkandidatin!

Unsere Bürgermeisterkandidatin Annette Resch möchte die Anregungen der Bürger aufnehmen. Schildern Sie ihr Ihre Wünsche, Ideen und politische Anliegen für die zukünftige Entwicklung Priens.

Einfach den Abschnitt an unten stehende Anschrift senden, einen Kommentar bei einer unserer Veranstaltungen ins Annette Resch Ideenbuch schreiben oder unter www.weil-prien-mehr-kann.de eintragen.

Anregungen erwünscht!
